Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 24 (1930)

Heft: 2

Nachwort: Aus der Arbeit : Kinderheim Heimetli ; Kurse im "Heim" im Neukirch a. d. Thur ; Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Valbella ob Chur : Programm für das Jahr 1930 ; Heimvolksschule Habertshof, Elm, Kreis Schlüchtern (Bezirk Kassel) ; Ein Wort an unsere Frauen und Töchter

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. W. Förster. Dass Förster infolge seiner Trennung von der „Menschheit“ längere Zeit nicht mehr regelmässig über die politischen und kulturellen Zeitfragen zu uns redete, war für Viele ein starkes Entbehren. Wir können diese Stimme heute weniger als je vermissen. Nun ist es uns eine grosse Freude, mitteilen zu dürfen, dass Förster jenes so notwendige Werk in einer von ihm selbst geleiteten Zeitschrift wieder aufgenommen hat. Sie trägt den Titel: „Die Zeit“ und erscheint im Zeitbücher-Verlag, Berlin, Baumschulenweg. Schon die ersten Nummern sind sehr reich und gediegen. Sie enthalten neben einem Glaubensbekenntnis Försters allerlei wertvolle Orientierung. Unsere dankbaren Wünsche gehen mit Försters neuem und altem Werk.

Bern. Oeffentlicher Vortrag von Dr. Ch. De Roche über: Der Kampf um Remarque. Freitag, den 7. Februar, 20 Uhr in der Aula des städtischen Progymnasiums (Waisenhausplatz). Die Leser der „Neuen Wege“ sind freundlich eingeladen, diesen Vortrag zu besuchen.

Aus der Arbeit

Kinderheim Heimetli.

Im Kinderheim Heimetli in Ober-Sommeri beginnen im Frühjahr Kurse in Kinderpflege, Haushalt und Gartenbau. Es werden Töchter vom 15. Jahr an aufgenommen. Prospekte versenden und Anmeldungen nimmt entgegen die Leitung des Heimetli, Ober-Sommeri, Thurgau.

Kurse im „Heim“ in Neukirch a. d. Thur.

Am 14. April beginnt der gewohnte 6-monatige Kurs für junge Mädchen.

Wie bisher soll in praktischer und geistiger Arbeit das Ziel des Kurses sein: Hilfe in der Entwicklung des jungen Menschen und Vorbereitung auf die Aufgaben der Frau und Mutter in der Familie und der Gesellschaft. Neben den gewohnten Fächern wollen wir in den Stunden vor allem eintreten auf die Fragen, die den Mädchen viel zu schaffen machen. Ferner sind vorgesehen: Einblicke in die Geschichte unseres Landes und Wegleitung zum Verständnis der heute bestehenden Gruppen im wirtschaftlichen, politischen und geistigen Leben; Darstellung von Werk und Leben bedeutender Frauen und Männer der letzten Zeit und der Gegenwart.

Mädchen, die sich für den Kurs interessieren, aber das Kursgeld nicht aufbringen können, wollen sich doch melden, da wir mit Beiträgen aus der Stipendienkasse entgegenkommen können.

Im April veranstalten wir wieder einen 4wöchigen Kurs für einfaches Mädchenturnen für Frauen und Töchter, Leiterinnen von Jugendgruppen, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, sowie auch Lehrerinnen auf andern Stufen, überhaupt für alle, die mithelfen wollen, jungen Mädchen ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen!

Die Turnkurse des letzten Jahres haben einen so guten Anklang gefunden, dass wir sie unter der gleichen Leitung wie bisher gerne weiterführen. Man verlange für beide Kurse Prospekte.

In Verbindung mit diesen Kursen findet Ende Juni eine Woche für ehemalige Schülerinnen statt, an der auch Gäste teilnehmen können. In den Sommer- und Herbstferien veranstalten wir wieder Ferienwochen. Thema und Zeit werden später bekannt gegeben.

In der ersten Hälfte der Monate Juni und September richten wir Ferienwochen ein für Mädchen aus der Fabrik- und Gewerbearbeit, die hauptsächlich edler Geselligkeit, Wandern, guter Lektüre gewidmet sein sollen.

Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen: Didi Blumer, Neukirch a. d. Thur.

Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Valbella ob Chur.
Programm für das Jahr 1930.

Frühlingskurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage.

Der nächste Kurs beginnt am 23. April und dauert bis zum 30. August. Er steht wie die früheren Kurse Mädchen aus allen Kreisen offen, die sich praktisch und geistig weiterbilden wollen.

Der Kurs umfasst neben der praktischen Arbeit in Haus, Küche und Garten folgende Unterrichtsstunden: 1. Haushaltungs- und Ernährungslehre: Frl. Gysler und Frl. Müller. 2. Weltanschauliche Fragen: Frl. Dr. Dürck. 3. Bilder aus der Kulturgeschichte: Frl. G. Ruegg. 4. Bürgerkunde: Frl. Honegger. 5. Säuglingspflege und Hygiene: Frau Dr. Oettli und Frl. Müller.

Wenn genügend Teilnehmerinnen sind, die die Hausarbeiten nicht besorgen wollen, soll eine eigene Arbeitsgruppe geschaffen werden, in welcher die Mädchen unter Anleitung einen Stoff verarbeiten lernen. Vorgesehen sind Lesen und Besprechen von Werken grosser Denker und Dichter. Die Mädchen der Arbeitsgruppe nehmen am Unterricht des Kurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage teil.

Im Juli und August werden Referenten für je acht Tage nach Casoja kommen. Als Themata sind vorgesehen: Friedensfrage, Einführung in die Sternenwelt, russische Literatur, religiöse Fragen, Frauenfrage. Das definitive Programm wird später bekannt gegeben.

Das Kursgeld beträgt für den fünfmonatlichen Kurs und die Arbeitsgruppe Fr. 540.—, es kann teilweise oder ganz erlassen werden.

Vom 7.—28. September finden wiederum Ferienkurse für Fabrikarbeiterinnen statt. Zur Behandlung kommen Themata aus dem täglichen Leben der Arbeiterinnen.

Vom 5.—12. Oktober findet eine Singwoche statt. Näheres wird später bekanntgegeben.

Der Winterkurs beginnt am 27. Oktober und dauert bis Mitte März 1931.

Auskunft und Anmeldung: Gertrud Ruegg, Casoja, Valbella ob Chur.

Heimvolksschule Habertshof, Elm, Kreis Schlüchtern (Bezirk Kassel).
Lehrgang vom 27. April bis 16. Juli 1930.

Paul Bernstein: Klassenlage und Organisation der Arbeiterschaft. — Dr. Franz Grosse: Wirtschaftskunde. Die kapitalistischen Wirtschafts-Grundfragen der Wirtschaftspolitik. — Die unkapitalistischen Betriebe. — Dr. Franz Grosse: Sozialpolitik. Paul Bernstein: Brennpunkte der gegenwärtigen Weltpolitik. In diesem Kurs wird anhand der gegenwärtigen weltpolitischen Brennpunkte das geschichtliche Geschehen der letzten Jahrzehnte erläutert. Paul Bernstein: Staatskunde. Besprechung persönlicher Lebensfragen: 1. Will Völger: Verhältnis der Geschlechter. 2. Otto Uhlig: Beruf und Leben. Will Völger: Pädagogik. Suzanne Blum: Kunst als Ausdruck unseres Lebensgefühls. — Leitung des Lehrganges: Emil Blum.

Die Kurse finden in Form von Besprechungen statt. Die Auseinandersetzung mit den grundlegenden Fragen der Weltanschauung ist freien Aussprachen vorbehalten. Täglich finden gymnastische Uebungen statt. Zweieinhalb Stunden des Tages sind praktischer Arbeit für den Habertshof in Garten, Haus und Werkstatt gewidmet. Das Singen wird gepflegt. Während des Kurses findet eine für alle Besucher des Lehrganges verbindliche, mehrtägige Wanderung in die Rhön oder den Spessart statt.

Kosten: Das Kursgeld beträgt für Verpflegung und Unterricht insgesamt M. 210.—. In begründeten Fällen wird der Betrag bis zur Hälfte ermässigt. Erwerbslose mögen sich zwecks besonderer Regelung an die Schule wenden. Die Eisenbahn gewährt für direkte Her- und Rückfahrt 50 Prozent Fahrpreisermässigung.

Der nächste Lehrgang beginnt am 17. August 1930.

Prospekt, genauen Kursplan und alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsstelle des Habertshofes Elm, Kreis Schlüchtern.

Ein Wort an unsere Frauen und Töchter.

Was wähle ich für einen Beruf? So fragen sich heute viele alleinstehende Frauen und Töchter. Und es ist wirklich keine Kleinigkeit, ist doch der Beruf so vielsagend in unserm Leben. Wie glücklich können wir sein, wenn uns unser Beruf befriedigt und zusagt, wie unglücklich, wenn das Gegenteil der Fall ist.

Ein bis jetzt wenig beachteter und in falschem Misskredit stehender Beruf ist derjenige der Pflegerin für Nerven- und Geisteskranke, früher kurzerhand Irrenpflegerin genannt. Es herrscht Mangel an solchem geschultem Personal. Wie die Chirurgie und die Medizin ihre Fortschritte machen, tut es auch die Psychiatrie. Es genügt nicht, dass die Pflegerin den Patienten das Essen reicht, für Reinlichkeit Sorge trägt und dass dem Patienten nichts passiert; heute wird von der psychiatrischen Pflegerin sehr viel verlangt, dazu braucht sie Intelligenz, viel Anpassungsfähigkeit, gute Beobachtungsgabe, Takt, Verschwiegenheit, etwas erzieherisches Talent, ein gewisses Mass von Initiative und vor allem unendlich viel Liebe und Geduld. Der Dienst der Liebe an seelisch Beschwerten ist nicht leicht, aber denen, die ihm Aufopferung und Geduld entgegenbringen, schafft er tiefe Befriedigung und ein reiches Arbeitsfeld.

Der Schweizerische Verband der Pflegerinnen für Nerven- und Gemütskranke sucht Schülerinnen für verschiedene kantonale und private Anstalten der deutschen und der französischen Schweiz. Der Verband bezweckt, ein gutgeschultes Personal in die Anstalten und wo es nottut hin zu stellen und ist deshalb sehr froh um eine grosse Anzahl von Anmeldungen von geeigneten Schülerinnen. Die untenstehenden Schwestern geben Aufschluss über: Eignung, Ausbildungsgelegenheiten, Ausbildungskosten, Examen und Diplom, Arbeitsgelegenheiten und Lohnverhältnisse, Stellenvermittlung für die Mitglieder des Verbandes.

Schriftliche und persönliche Anmeldungen nehmen entgegen:

Schwester Marie Schönholzer, Präsidentin des Verbandes der Pflegerinnen für Nerven- und Gemütskranke, Jupiterstrasse 41, Zürich 7.

Schwester Mathilde Walder, Sekretärin der Stellenvermittlung, Asylstrasse 90, Zürich 7.

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieses Heft ist leider wieder grösstenteils aus Beiträgen des Redaktors zusammengesetzt. Die Antwort an Prof. Brunner musste endlich gebracht werden, das Uebrige gehörte ebenfalls her. Aber in den späteren Heften werden Andere mehr in den Mittelpunkt treten.

Die „Personalia“ mussten aus technischen Gründen zurückgestellt werden.

Den Druckfehler in dem Artikel über die Hungersnot in China im letzten Heft, wo es (S. 44, Z. 14 von oben) selbstverständlich „kalt“ (nicht „bald“) heissen muss, wird der Leser wohl von selbst korrigiert haben.